



Pressedienst

27. Oktober 2021

497/2021 Jubiläumsbesuch mit Fokus auf Umwelt und Klima in Polen

30 Jahre Städtepartnerschaft Nowa Ruda – Castrop-Rauxel

498/2021 Aktuelles zum ISEK Merklinde

**Ehemalige Friedrich-Harkort-Schule wird
Bürgerzentrum und Kita-Standort**





27. Oktober

497/2021

Jubiläumsbesuch mit Fokus auf Umwelt und Klima in Polen

30 Jahre Städtepartnerschaft Nowa Ruda – Castrop-Rauxel

Zum 30-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft endlich wieder persönlich: Bei seinem Jubiläumsbesuch vom 20. bis zum 23. Oktober in Castrop-Rauxels polnischer Partnerstadt Nowa Ruda brachte Bürgermeister Rajko Kravanja gemeinsam mit dem stellvertretenden Bürgermeister Hans-Hugo Kurrek, der Städtepartnerschaftsbeauftragten Edith Delord und der Dolmetscherin Nina Hinck herzliche Grüße der gesamten Stadtgesellschaft der Europastadt nach Nowa Ruda.

„Wir sagen Danke für den herzlichen Empfang durch Bürgermeister Tomasz Kilinski und unsere polnischen Freunde, mit denen wir nun bereits das 30-jährige Bestehen unserer Städtepartnerschaft feiern konnten“, sagt Bürgermeister Rajko Kravanja. „Uns verbindet ein vielfältiger und facettenreicher Austausch über Jahrzehnte hinweg. Ob lehrreiche Schüleraustausche, Künstlerbegegnungen oder Reisen von Wirtschaftsdelegationen – immer sind es überaus freundschaftliche Begegnungen, die unsere transnationale Freundschaft auszeichnen.“

Seit 1991 unterhält Castrop-Rauxel eine enge Städtepartnerschaft mit dem etwa 850 km entfernten Nowa Ruda, deutsch Neurode.





Pressedienst

Seite 2

Die Stadt mit ihren etwa 23.000 Einwohnenden liegt in der Grafschaft Glatz in der Gebirgslandschaft der Heuscheuer mit ihren malerischen Felsenlabyrinthen und Steingebilden. Diese Region konnte die Delegation um den Bürgermeister bei einer Fahrt durch die Nachbarschaft der Partnerstadt erleben, bei der auch der bekannte Marienwallfahrtsort Wambierzyce mit seiner Kirche sowie die Firma „Matplast“ besichtigt wurden.

Darüber hinaus tauschten sich die Teilnehmenden der Delegationsreise zum Schwerpunktthema Umweltschutz aus. So referierte Bürgermeister Rajko Kravanja bei einer Konferenz zum Thema „Umwelt und Klimawandel“, bei der auch Projekte aus Nowa Ruda und deren tschechischer Partnerschaft Broumov vorgestellt wurden, zum Thema Emscherland 2020 in und bei Castrop-Rauxel. Außerdem stand die Besichtigung der EU-geförderten, umweltfreundlichen und klimagerechten Grünanlagen im Stadtteil Słupiec auf dem Programm.

Den Höhepunkt der Reise hatten sich die Organisatoren bis zum Schluss aufgespart: Ein Gedenkstein wurde anlässlich der 30-jährigen Freundschaft der beiden Städte errichtet und – begleitet von einem festlichen Konzert des Knappenorchesters – feierlich enthüllt. Im Rahmen einer offiziellen Festveranstaltung überreichte der Bürgermeister anschließend seinem polnischen Amtskollegen die mitgebrachten Geschenke.





Pressedienst

Seite 3

„Es war wie immer eine großartige und freundschaftliche Atmosphäre“, betont Bürgermeister Rajko Kravanja, „und wir freuen uns, wenn wir unsere europäischen Partnerinnen und Partner im kommenden Jubiläumsjahr in Castrop-Rauxel begrüßen dürfen.“





27. Oktober

498/2021

Aktuelles zum ISEK Merklinde

Ehemalige Friedrich-Harkort-Schule wird Bürgerzentrum und Kita-Standort

Die ehemalige städtische Friedrich-Harkort Gemeinschaftsgrundschule wird bald ein Bürgerzentrum für alle Bewohnenden des Stadtteils inklusive Quartiersbüro und Standort einer neuen Kindertageseinrichtung. Die aufwändige Maßnahme ist eines der wichtigsten Projekte des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts Merklinde (ISEK). Im Sommer sind der Stadt 2,8 Mio. Fördermittel von Bund und Land NRW für die ersten Projekte des Entwicklungskonzeptes zugesprochen worden.

Um dem steigenden Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen gerecht zu werden, wird auf dem Gelände der ehemaligen Schule an der Wittener Straße 322b unter anderem eine neue Kita in einem Neubau entstehen, für den der südliche Gebäudeteil weichen muss. Die Abrissarbeiten laufen derzeit und sollen planmäßig bis zum Frühjahr 2023 beendet sein. Die Turnhalle der Schule und der weitere Schulgebäudeteil bleiben erhalten, um dort eine sportliche Begegnungsstätte und das Begegnungszentrum mit Stadtteilbüro als zentrale Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger aus Merklinde einzurichten. Auch hier schreiten die Planungen voran, sodass in 2022 mit den Umbauarbeiten begonnen werden kann und im Laufe des Jahres 2023 das Quartierszentrum bezogen wird.





Pressedienst

Seite 2

Zusammen mit dem Neubau der Kindertagesstätte wird der neu genutzte bisherige Gebäudeteil den ehemaligen Schulhof so umschließen, dass ein Begegnungs- und Aufenthaltsort entsteht, der ebenfalls ein neues Gesicht bekommen soll. Auf Grundlage eines Konzeptes, das durch ein Planungsbüro mit dem Bürgerverein „Wir sind Merklinde e.V.“ erarbeitet wurde, konnte hierfür bereits im September ein Förderantrag gestellt werden. Die weiteren Planungsschritte sollen ebenfalls unter Bürgerbeteiligung vollzogen werden.

Der auf dem Schulhof wachsende, große Gingko-Baum soll auch nach den Umgestaltungsarbeiten erhalten bleiben und perspektivisch mit einer Bürger-Baum-Bank versehen zum Verweilen einladen. Diese Idee des Vereins „Wir sind Merklinde e.V.“ wird im Rahmen des Bürgerbudgets 2021 gefördert. Auf dem Grundstück der ehemaligen Harkortschule werden auch notwendige Stellplätze entstehen.

Ziel der seit 2017 von Stadtverwaltung, Politik, dem Bürgerverein „Wir sind Merklinde e.V.“ und anderen lokalen Akteuren gemeinsam erarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie für das Quartier und der Weiterentwicklung ISEK Merklinde sind eine soziale Stabilisierung und die Weiterentwicklung des Stadt- und Sozialraumes. Diese Erarbeitungen sind gleichzeitig Voraussetzung für die im Sommer bewilligten Fördergelder aus dem Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“.





Pressedienst

Seite 3

Weitere Meilensteine des Projektes sind unter anderem ein Quartiersmanagement, ein Verfügungsfonds für bewohnergetragene Projekte sowie die Unterstützung privater Fassadenaufwertungen und Hofentsiegelungen zur Verbesserung des Stadtbildes.

Fragen zum Projekt beantwortet der Bereich Stadtentwicklung per E-Mail unter stadtentwicklung@castrop-rauxel.de oder der Quartierskümmerer Devrim Ozan unter ozan.devrim@castrop-rauxel.de bzw. telefonisch unter 0157/34745185.

